

§ 42.

Bayern und die übrigen kleinen deutschen Staaten.

In Bayern regierte vom 13. October 1825 bis zum 20. März 1848 der kunstsinige König Ludwig I. Er gründete in München die Ludwig-Maximilian-Hochschule, welche bald einen europäischen Ruf erlangte, berief den um Deutschland hochverdienten Benediktiner-Orden nach Bayern, und förderte ganz vorzüglich die schönen Künste. Prachtvolle Kirchen und andere herrliche Bauten stiegen unter seiner Regierung, besonders in München, empor, und wurden mit den Schöpfungen der ausgezeichnetesten Maler und Bildhauer auf das würdigste geziert. In Bayern begegnen uns in diesem Zeitraum dieselben Uebelstände, welche wir in den andern süddeutschen constitutionellen Staaten antreffen. Anfangs und zwar bis zum Jahre 1837 war die Regierung eine sogenannte liberale, die nicht selten schroff und feindlich gegen die katholische Kirche auftrat, sie immer ängstlich bevormundete, und jede freie Bewegung derselben zu hemmen wußte. Von 1837 bis Anfangs 1847 stand ein conservatives Ministerium, das man von seinem vorzüglichsten Mitgliede gewöhnlich das Ministerium Abel nennt, an der Spitze der Verwaltung. Es wurde während der ganzen Zeit seines zehnjährigen Bestehens von den Liberalen in den Kammern und der Presse angefeindet. Die katholische Kirche wurde vom Ministerium Abel geschützt, doch mußte dieselbe den Schutz, welcher ihr von der Regierung ward, theuer genug erkaufen.

Das letzte Regierungsjahr König Ludwigs, das an die heillose Wirthschaft am französischen Hofe unter Ludwig XV. unwillkürlich erinnert, und das wohl das schmachvollste in der ganzen bayerischen Geschichte ist, möchten wir gern gänzlich mit Stillschweigen übergehen. Wir bemerken darüber nur Folgendes: Eine Tänzerin, welche sich Lola Montez nannte, und durch ihre Geburt Spanien oder Irland, durch ihre Bildung Frankreich angehört, und durch ihr Auftreten und Betragen in mehreren Hauptstädten z. B. Berlin, Warschau, Paris übel berüchtigt war, hatte die